



Technische Weisung über den Tierschutz bei Schafen

Tierschutz-Kontrollhandbuch

1. September 2020





Technische Weisung

über den

Tierschutz bei Schafen

vom 01.09.2020

Version 4.0

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), erlässt diese Technische Weisung zur Überprüfung der gesetzlichen Mindestanforderungen gestützt auf:

- Tierschutzgesetz vom 16. Dezember 2005 (TSchG)
- Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 (TSchV)
- Verordnung des BLV über die Haltung von Nutztieren und Haustieren vom 27. August 2008 (Nutz-HaustierV)

Diese Weisung tritt am 1.1.2021 in Kraft.

Inhaltsverzeichnis

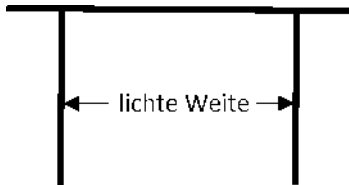
Allgemeine Bestimmungen	4
Kontrollpunkte	6
1. Ausbildung.....	6
2. Mindestabmessungen	7
3. Belegung der Stallungen.....	7
4. Stallböden	8
5. Liegebereich.....	8
6. Steuervorrichtungen in Ställen und auf Auslaufflächen	9
7. Beleuchtung	9
8. Luftqualität, Sicherung der Frischluftzufuhr und Lärm im Stall	10
9. Versorgung mit Wasser.....	10
10. Raufutter für Lämmer	11
11. Einzelhaltung.....	11
12. Dauernde Haltung im Freien	12
13. Verletzungen und Tierpflege inkl. Klauenpflege und Schur	13
14. Eingriffe am Tier.....	14
15. Sonstiges.....	14
Anhang: Mindestabmessungen	15
A Gruppenhaltung.....	15
B Einzelhaltung	15
C Perforierte Böden.....	16
D Abmessung von Unterständen bei dauernder Haltung im Freien	17

Allgemeine Bestimmungen

Abmessungen

Ställe für das Mastgeflügel sind in der Regel Hallen mit Fenstern (Lichtöffnungen), die vollständig eingestreut und mit Fütterungs-, Tränke-, Beleuchtungs-, Belüftungseinrichtungen und oft auch mit erhöhten Sitzgelegenheiten versehen sind.

Die Distanzmasse sind immer *lichte Weiten*.



Definition "Nutzungsänderung"

Einrichtung eines Haltungssystems in bestehenden Gebäuden, Einrichtung eines Haltungssystems für Tiere einer anderen Tierart oder einer anderen Kategorie derselben Tierart oder Einrichtung eines neuen Haltungssystems für Tiere derselben Kategorie.

Definition von "neu eingerichtet"

Neubauten oder Gebäude, die eine *Nutzungsänderung* erfahren haben, sowie Anbauten, die neu gebaut oder erweitert werden, gelten als *neu eingerichtet*.

Werden an Haltungssystemen Instandhaltungsmassnahmen vorgenommen, die über den Ersatz einzelner Elemente der Stalleinrichtung hinausgehen, so ist zu prüfen, ob sich der Raum so aufteilen lässt, dass für Standplätze, Liegeboxen, Liegebereiche, Laufgänge, Fressplätze und Fressplatzbereiche die genannten Mindestanforderungen für *neu eingerichtete Ställe* eingehalten werden.

Die kantonale Fachstelle kann in den oben genannten Fällen Abweichungen von den Mindestanforderungen bewilligen. Sie berücksichtigt dabei den der Tierhalterin oder dem Tierhalter entstehenden Aufwand und das Wohlergehen der Tiere.

Bestimmte Vorschriften gelten nur für seit dem 1. September 2008 *neu eingerichtete* Ställe, Buchten, Boxen etc.

Die sich hieraus jeweils ergebenden unterschiedlichen Anforderungen sind im Kontrollhandbuch durch graue Balken gekennzeichnet.

Einteilung von Mängeln nach Dringlichkeit

Die Dringlichkeit zur Behebung von Mängeln wird durch die Kontrollperson aufgrund der beurteilten Kontrollpunkte zusammenfassend eingeschätzt und einem Dringlichkeitsgrad zugeordnet. Ziel dieser Gesamtbeurteilung ist, dass die zuständige kantonale Tierschutzfachstelle zeitlich angemessen reagieren kann. Die Beurteilung durch das Kontrollpersonal entspricht deren Einschätzung des Mangels, die Tierschutzfachstelle beurteilt abschliessend.

Die Aufzählung der Beispiele in den Tierschutzkontrollhandbüchern für die Einteilung der Mängel in Dringlichkeitsgrade ist nicht abschliessend. Die Mängel werden in die drei Dringlichkeitsgrade „geringfügiger Mangel“, „wesentlicher Mangel“ und „schwerwiegender Mangel“ eingeteilt.

Geringfügig	= nicht dringend. „Geringfügige Mängel“ müssen behoben werden, Handlungsbedarf durch die Tierschutzfachstelle ist in der Regel nicht gegeben. Geringfügige Mängel sind innerhalb eines Monats nach der Kontrolle in Acontrol verfügbar zu machen. Oft erfolgen keine weiteren Massnahmen durch die Tierschutzfachstelle, wenn der Mangel umgehend behoben wird.
Wesentlich	= dringend. Mängel der Kategorie „wesentlich“ erfordern zeitnahe Massnahmen, das Wohlergehen der Tiere ist aber nicht so massiv eingeschränkt oder so stark bedroht, dass unmittelbarer Handlungsbedarf der Tierschutzfachstelle besteht. Wesentliche Mängel sind innerhalb von 5 Arbeitstagen nach der Kontrolle in Acontrol verfügbar zu machen. Die zuständige Tierschutzfachstelle wird Massnahmen einleiten, damit der Mangel behoben wird (z.B. Fristsetzung und Nachkontrolle).
Schwerwiegend	= sehr dringend. Mängel der Kategorie „schwerwiegend“ erfüllen in der Regel den Tatbestand der Vernachlässigung (Schmerzen, Leiden). Es handelt sich um einen Notfall, die Tierschutzfachstelle muss sofort eingreifen. Die Kontrollstelle hat die zuständige Tierschutzfachstelle unverzüglich über die festgestellten Mängel zu informieren. Schwerwiegende Mängel sind spätestens innerhalb von 5 Arbeitstagen nach der Kontrolle in Acontrol verfügbar zu machen. Die zuständige Tierschutzfachstelle wird sofort dafür sorgen, dass der Mangel behoben wird (z.B. Feststellen des Sachverhalts vor Ort und Verfügen von Sofortmassnahmen, ggf. Strafanzeige).

Kriterien, die bei der Einteilung der Mängel herangezogen werden, sind z.B. Anzahl betroffener Tiere, Art, Ausmass und Dauer des Mangels, das Vorliegen eines Wiederholungsfalles und mehrere Mängel bei verschiedenen Punkten des qualitativen Tierschutzes. Das Nichteinhalten von Mindestabmessungen ist grundsätzlich ein „wesentlicher“ Mangel. Im begründeten Einzelfall kann aufgrund der Dringlichkeit von nötigen Anpassungen die Kategorie „geringfügig“ oder „schwerwiegend“ vergeben werden.

Im Tierschutz besteht ein geringfügiger Mangel, z.B.:

- Bei einem der Zuchtschafe ist der Schwanz etwas zu kurz kupiert, bei alle anderen Schafen ist die Länge in Ordnung.
- Bei einer Kontrolle am Ende der Winterperiode liegt die letzte Schur der Schafe 13 Monate zurück.

Im Tierschutz besteht ein wesentlicher Mangel, z.B.:

- Im Stall werden nur 10 Lux gemessen.
- Der Tierhalter kastriert seine Lämmer selbst. Er kann den entsprechenden Sachkundenachweis nicht vorlegen.
- Die Schafe haben nur wenig oder stark verschmutzte Einstreu.
- Ein oder mehrere Tiere sind übermässig verschmutzt, die Verschmutzung besteht länger und es wurden keine Pflegemassnahmen ergriffen.

Im Tierschutz besteht ein schwerwiegender Mangel, z.B.:

- Bei einer Kontrolle in der Winterperiode lammt ein Schaf auf der Weide.
- Ein Schaf hat eine klaffende Wunde am Hinterbein, die nicht versorgt ist.
- Ein Schaf läuft nur noch auf den Vorderknien, eine angemessene Klauenpflege ist nicht erfolgt.
- Ein Tier weist einen stark mangelhaften Nährzustand auf, ohne dass notwendige Massnahmen ergriffen wurden.

Kontrollpunkte

1. Ausbildung

Rechtliche Grundlagen [Art. 31 TSchV](#), [Art. 194 TSchV](#)

Weitere Grundlagen ---

Erfüllt, wenn folgende Ausbildung durch die für die Haltung und Betreuung der Tiere verantwortliche Person nachgewiesen werden kann

Für seit dem 1. September 2008 als Bewirtschafterin oder Bewirtschafter eines Landwirtschaftsbetriebs bzw. als Halterin oder Halter von Schafen erfasste Personen

- ✓ bei der Haltung von mehr als 10 Grossvieheinheiten Nutztiere: landwirtschaftlicher Beruf ¹⁾;
- ✓ im Berggebiet, falls für die Betreuung ihrer Tiere weniger als 0,5 Standardarbeitskräfte benötigt wird: Sachkundenachweis ²⁾;
- ✓ auf dem Sömmerungsbetrieb: landwirtschaftlicher Beruf ³⁾;
- ✓ bei der Haltung von mehr als 10 Schafen (vom Muttertier abhängige Jungtiere sind nicht mitzuzählen) und höchstens 10 Grossvieheinheiten Nutztiere: Sachkundenachweis ²⁾.

Anmerkungen

- 1) *Landwirtschaftlicher Beruf wie Landwirt/in, Bauer/Bäuerin, Agronom/in, gleichwertige Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Spezialberuf. Oder anderer Beruf ergänzt durch eine landwirtschaftliche Weiterbildung innerhalb von zwei Jahren nach Betriebsübernahme oder durch eine während mindestens drei Jahren ausgewiesene praktische Tätigkeit auf einem Landwirtschaftsbetrieb.*
- 2) *Der Sachkundenachweis kann durch einen Kurs, ein Praktikum oder eine amtliche Bestätigung einer mindestens dreijährigen Erfahrung im Umgang mit der betreffenden Tierart erbracht werden.*
- 3) *Falls die Person, welche die Tiere auf einem Sömmerungsbetrieb betreut, keine landwirtschaftliche Ausbildung hat, ist die Bewirtschafterin oder der Bewirtschafter eines Sömmerungsbetriebes dafür verantwortlich, dass das Betreuungspersonal durch eine Person mit einem landwirtschaftlichen Beruf nach Ziffer 1 der Anmerkungen beaufsichtigt wird.*

Für bereits am 1. September 2008 als Bewirtschafterin oder Bewirtschafter eines Landwirtschaftsbetriebs bzw. als Halterin oder Halter von Schafen erfasste Personen

- ✓ die erforderliche Ausbildung (Landwirtschaftsberuf, Sachkundenachweis für das Halten von Haustieren in einer bestimmten Anzahl) muss nicht nachgeholt werden.

Hinweise

- Die Anforderungen werden überprüft, wenn die Bewirtschafterin oder der Bewirtschafter eines Landwirtschaftsbetriebs bzw. die Halterin oder der Halter der Schafe seit der letzten Tierschutzkontrolle gewechselt haben.

2. Mindestabmessungen

Rechtliche Grundlagen [Art. 10 Abs. 1 TSchV](#)

Weitere Grundlagen Fachinformation [7.1 Mindestmasse für die Haltung von Schafen](#)

Erfüllt wenn

- ✓ die entsprechenden Mindestabmessungen von Stallungen für alle auf dem Betrieb befindlichen Schafe nach Anhang Mindestabmessungen eingehalten sind.
-

Hinweise

- Die Kontrolle stützt sich auf die Selbstdeklaration des/der Betriebsleiters/-leiterin ab: Bauliche Anpassungen an den Stallungen seit der letzten Tierschutzkontrolle, bei denen Mindestabmessungen betroffen sind, müssen überprüft werden. Hat der Betrieb keine relevanten baulichen Anpassungen vorgenommen, werden die Mindestabmessungen nur kontrolliert, wenn sich beim Besuch auf dem Betrieb Hinweise auf Mängel ergeben.
-

3. Belegung der Stallungen

Rechtliche Grundlagen [Art. 52 Abs. 1 und 2 TSchV](#), [Anh. 1 Tab. 4 TSchV](#)

Weitere Grundlagen ---

Erfüllt wenn

- ✓ nicht mehr Tiere eingestallt sind als nach Anhang Mindestabmessungen erlaubt ist.
-

Hinweise ---

4. Stallböden

Rechtliche Grundlagen [Art. 7 Abs. 3 TSchV](#), [Art. 34 TSchV](#), [Art. 5 Nutz-HaustierV](#)

Weitere Grundlagen Fachinformation [7.2 Einsatz von perforierten Böden bei Schafen](#)

Erfüllt wenn

- ✓ die Stallböden gleitsicher sind.
- ✓ die Einzelelemente von Spaltenböden plan und unverschiebbar verlegt sind;
- ✓ keine scharfen Kanten und keine vorstehende Gräte vorhanden sind;
- ✓ der Boden mit einer flächendeckenden Einstreu von genügender Dicke bedeckt ist, falls Jungtiere bis zu einem Gewicht von 30 kg auf perforierten Böden gehalten werden ¹⁾;
- ✓ der Boden mit einer flächendeckenden Einstreu von genügender Dicke bedeckt ist, falls Schafe auf Lochböden gehalten werden ¹⁾.

Anmerkung

1) Für seit 1. September 2008 neu eingerichtete Buchten und Ställe.

Hinweise --

5. Liegebereich

Rechtliche Grundlagen [Art. 52 Abs. 3 TSchV](#)

Weitere Grundlagen ---

Erfüllt wenn

- ✓ der Liegebereich mit ausreichender und geeigneter Einstreu versehen ist.
-

Hinweise ---

6. Steuervorrichtungen in Ställen und auf Auslaufflächen

Rechtliche Grundlagen [Art. 35 TSchV](#)

Weitere Grundlagen ---

Erfüllt wenn

- ✓ keine elektrisierenden Drähte oder Vorrichtungen im Bereich der Tiere vorhanden sind ¹⁾;
- ✓ keine scharfkantigen oder spitzen Vorrichtungen im Bereich der Tiere vorhanden sind.

Anmerkung

- 1) Auslaufflächen dürfen mit stromführenden Zäunen begrenzt werden, wenn die Fläche ausreichend gross und so gestaltet ist, dass die Tiere genügend Distanz zum Zaun halten und einander ausweichen können.
-

Hinweise ---

7. Beleuchtung

Rechtliche Grundlagen [Art. 33 TSchV](#)

Weitere Grundlagen ---

Erfüllt wenn

- ✓ die Beleuchtungsstärke im Bereich der Tiere tagsüber mindestens 15 Lux ^{a)} erreicht; Ausgenommen sind Ruhe- und Rückzugsbereiche, sofern die Tiere permanent einen anderen, ausreichend hellen Standort aufsuchen können.
 - ✓ die Beleuchtungsstärke durch Tageslicht erreicht wird ^{b)};

In am 1. September 2008 bestehenden Räumen sind vorhandene oder mit verhältnismässigem Aufwand zu schaffende Möglichkeiten für eine ausreichende natürliche Beleuchtung zu nutzen. Sofern noch nicht erfolgt, müssen Stallungen, die nicht ausreichend mit natürlichem Tageslicht beleuchtet sind, der kantonalen Tierschutzvollzugsstelle zur Abklärung gemeldet werden.
 - ✓ bei unzureichender natürlicher Beleuchtung diese während mindestens 8 Stunden und höchstens 16 Stunden pro Tag mit Kunstlicht ergänzt wird. UV-Lampen bieten keinen Ersatz für Tageslicht;
 - ✓ beim Einsatz von Beleuchtungsprogrammen nicht mehr als eine Dunkelphase pro 24h erfolgt.
-

Hinweise

- a) Faustregel: Bei 15 Lux ist das Ausfüllen des Kontrollberichtes an einem durchschnittlich hellen Tag auf Tierhöhe möglich.
- b) Als Faustregel gilt eine für Tageslicht durchlässige Gesamtfläche in Wänden oder Decken von mindestens einem Zwanzigstel der Bodenfläche.
-

8. Luftqualität, Sicherung der Frischluftzufuhr und Lärm im Stall

Rechtliche Grundlagen [Art. 11 TSchV](#), [Art. 12 TSchV](#)

Weitere Grundlagen Fachinformation [7.4 Stallklimawerte und ihre Messung in Schafhaltungen](#)

Erfüllt wenn

- ✓ keine Zugluft vorhanden ist;
- ✓ keine stickige Luft (Beissen in den Augen, Brennen der Atemwege) vorhanden ist;
- ✓ gutes Atmen möglich ist ^{a)};
- ✓ bei Räumen mit ausschliesslich künstlicher Lüftung vorhanden sind:
 - ✓ funktionstüchtige Alarmanlage oder
 - ✓ selbstöffnende Fenster (z. B. mit Magnetschaltern) oder
 - ✓ Notstromaggregat;
- ✓ Schafe nicht über längere Zeit übermässigem Lärm ¹⁾ ausgesetzt sind.

Anmerkung

- 1) *Lärm gilt als übermässig, wenn er beim Tier Flucht-, Meide-, Aggressionsverhalten oder Erstarren hervorruft und sich das Tier der Lärmquelle nicht entziehen kann.*

Hinweise

- a) Die Fachinformation Tierschutz Nr. 7.4 „Stallklimawerte und ihre Messung in Schafhaltungen“ enthält weitere Hinweise.

9. Versorgung mit Wasser

Rechtliche Grundlagen [Art. 4 Abs. 1 TSchV](#), [Art. 53 Abs. 1 TSchV](#)

Weitere Grundlagen ---

Erfüllt wenn

- ✓ Schafe mindestens zweimal täglich Zugang zu Wasser haben;
- ✓ geeignete Massnahmen ergriffen werden, um den Wasserbedarf der Tiere zu decken, falls dies im Sömmerungsgebiet nicht gewährleistet werden kann.

Hinweise ---

10. Raufutter für Lämmer

Rechtliche Grundlagen [Art. 53 Abs. 2 TSchV](#)

Weitere Grundlagen ---

Erfüllt wenn

- ✓ über zwei Wochen alten Lämmern Heu oder anderes geeignetes Raufutter zur freien Aufnahme zur Verfügung steht;
 - ✓ Stroh nicht als alleiniges Raufutter verwendet wird.
-

Hinweise ---

11. Einzelhaltung

Rechtliche Grundlagen [Art. 52 Abs. 4 TSchV](#)

Weitere Grundlagen ---

Erfüllt wenn

- ✓ einzeln gehaltene Schafe Sichtkontakt zu Artgenossen haben.
-

Hinweise ---

12. Dauernde Haltung im Freien

Rechtliche Grundlagen [Art. 36 TSchV](#), [Art. 54 Abs. 2 TSchV](#), [Art. 6](#) und [7 Nutz-HaustierV](#)

Weitere Grundlagen Fachinformation [7.3 Witterungsschutz bei der dauernden Haltung von Schafen im Freien](#)

Erfüllt wenn

- ✓ bei extremer Witterung ^{a)} ein geeigneter natürlicher oder künstlicher Schutz zur Verfügung steht, sofern die Tiere bei diesen Bedingungen nicht eingestallt werden;
 - ✓ der Witterungsschutz allen Tieren gleichzeitig Platz und Schutz vor Nässe und Wind sowie starker Sonneneinstrahlung bietet und ein ausreichend trockener Liegeplatz vorhanden ist;
 - ✓ in einem Unterstand zum Schutz gegen Nässe und Kälte, der die Mindestabmessungen nach Anhang Mindestabmessungen aufweist, nicht gefüttert wird;
 - ✓ geeignetes Futter zugefüttert wird, falls das Futterangebot der Weide nicht ausreicht; Das zugefütterte Futter muss den üblichen Qualitäts- und Hygieneanforderungen genügen. Nötigenfalls sind geeignete Fütterungseinrichtungen (z.B. eine gedeckte Raufe) einzusetzen;
 - ✓ Böden in Bereichen, in denen sich Tiere vorwiegend aufhalten, nicht morastig und nicht erheblich mit Kot oder Harn verunreinigt sind;
 - ✓ der Gesundheitszustand und das Wohlergehen der Tiere in der Regel täglich kontrolliert wird, insbesondere der Allgemeinzustand und das Auftreten von Verletzungen, Lahmheiten, Durchfall und anderen Krankheitsanzeichen, wobei im Sömmerungsgebiet die Häufigkeit der Kontrollen angemessen reduziert werden kann;
 - ✓ nur unter besonderen Umständen ausnahmsweise auf den Kontrollgang verzichtet wird und die Versorgung der Tiere mit Futter und Wasser sichergestellt ist;
 - ✓ die Tiere mindestens zweimal täglich kontrolliert werden, falls Geburten anstehen oder Neugeborene vorhanden sind;
 - ✓ Schafe in der Winterfütterungsperiode vor der Geburt eingestallt werden und in den ersten beiden Wochen nach der Geburt jederzeit Zugang zu einer Unterkunft haben;
 - ✓ durch geeignete Massnahmen sichergestellt ist, dass dem Ruhe- und Schutzbedarf der Tiere entsprochen wird, falls im Sömmerungsgebiet bei extremer Witterung kein geeigneter Schutz vorhanden ist.
-

Hinweise

- a) Mit extremer Witterung werden Wetterperioden bezeichnet, die sich entweder durch Hitze und starke Sonneneinstrahlung oder Kälte in Verbindung mit Nässe und Wind auszeichnen.
-

13. Verletzungen und Tierpflege inkl. Klauenpflege und Schur

Rechtliche Grundlagen [Art. 5 TSchV](#), [Art. 54 TSchV](#), [Art. 177 TSchV](#), [Art. 179 TSchV](#), [Art. 30 Nutz-HaustierV](#)

Weitere Grundlagen Fachinformation [16.4 Rinder, Schafe und Ziegen fachgerecht töten](#)

Erfüllt wenn

- ✓ keine Tiere mit durch Stalleinrichtungen bedingten Verletzungen vorhanden sind;
- ✓ kranke und verletzte Tiere angemessen untergebracht sind;
- ✓ kranke und verletzte Tiere angemessen gepflegt und behandelt oder getötet ¹⁾ werden;
- ✓ Tiere nicht übermässig verschmutzt sind;
- ✓ der Nährzustand der Tiere gut ist;
- ✓ eine fachgerechte Parasitenbekämpfung (z.B. Entwurmung) durchgeführt wird;
- ✓ Seile, Ketten, Halsbänder und Anbindevorrichtungen den Körpermassen der Tiere angepasst ^{a)} und nicht eingewachsen sind;
- ✓ eine regelmässige, dem Klauenwachstum entsprechende und fachgerechte Klauenpflege durchgeführt wird (kein übermässiges Klauenwachstum vorhanden);
- ✓ Wollschafe mindestens einmal im Jahr geschoren werden;
- ✓ frisch geschorene Schafe vor extremer Witterung geschützt sind;
- ✓ bei Schafen, die dauernd im Freien gehalten werden, die Schur zeitlich so erfolgt, dass die Dicke des Vlieses an die Witterungsverhältnisse angepasst ist.

Anmerkung

1) Tiere müssen fachgerecht getötet werden (Art. 179 TSchV). Die ausführende Person muss fachkundig sein (Art. 177 TSchV). Die Fachinformation Tierschutz Nr. 16.4 „Rinder, Schafe und Ziegen fachgerecht töten“ erläutert die relevanten Vorschriften.

Hinweise

- a) Faustregel: im Minimum eine gute Handbreite Platz zwischen Tier Hals und Kette/Halsband. Kette/Halsband dürfen nicht eng anliegen. Eingewachsene Ketten und Halsbänder sind Tierquälerei.
-

14. Eingriffe am Tier

Rechtliche Grundlagen [Art. 4 TSchG](#), [Art. 19 TSchV](#), [Art. 9 TSchV](#), [Art. 32 TSchV](#)

Weitere Grundlagen Fachinformation [7.5 Rechtsvorschriften zur Frühkastration männlicher Lämmer durch die Tierhalterin oder den Tierhalter](#)

Erfüllt, wenn folgende Anforderungen eingehalten werden

- ✓ schmerzverursachende Eingriffe werden grundsätzlich unter Schmerzausschaltung und von einer fachkundigen Person ¹⁾ vorgenommen;
- ✓ Tierhalterinnen und Tierhalter kastrieren Lämmer in den ersten zwei Lebenswochen im eigenen Bestand gesetzeskonform und fachgerecht ^{a)};
- ✓ nur fachkundige Personen nehmen ausschliesslich folgenden Eingriff ohne Schmerzausschaltung vor:
 - ✓ das Kürzen des Schwanzes ²⁾ bei Lämmern bis zum Alter von sieben Tagen.

Verboten sind

- ✓ das Verwenden von elastischen Ringen und ätzenden Substanzen zum Entfernen der Hörner oder des Hornansatzes;
- ✓ Eingriffe am Penis von Such-Böcken.

Anmerkungen

- 1) Für Eingriffe, die unter Schmerzausschaltung vorgenommen werden, gelten Tierärztinnen und Tierärzte sowie Tierhalterinnen und Tierhalter, die einen Sachkundenachweis nach Art. 32 TSchV erbringen, als fachkundige Personen.
 - 2) Für Eingriffe ohne Schmerzausschaltung nach Art. 15 Abs. 2 TSchV gelten Personen als fachkundig, welche sich die notwendigen Kenntnisse und die praktische Erfahrung angeeignet haben und den Eingriff regelmässig vornehmen. Der Schwanzstummel muss After und Zucht bedecken.
-

Hinweise

- a) Die Fachinformationen Tierschutz Nr. 7.5 «Rechtsvorschriften zur Frühkastration männlicher Lämmer» erläutert die relevanten Vorgaben aus Tierschutz- und Heilmittelrecht. Eine [Checkliste](#) zur Überprüfung der gesetzeskonformen und fachgerechten Frühkastration findet sich unter www.blv.admin.ch.
-

15. Sonstiges

Rechtliche Grundlagen [Art. 16 TSchV](#)

Weitere Grundlagen ---

Hinweise

- Unter diesem Kontrollpunkt können weitere tierschutzrelevante Sachverhalte dokumentiert werden, die mit obigen Kontrollpunkten nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt sind (z.B. die Nicht-Einhaltung verfügbarer Massnahmen oder das Ausführen verbotener Handlungen).
-

Anhang: Mindestabmessungen

A Gruppenhaltung

Gruppenhaltung ¹⁾	Lämmer	Jungtiere	Schafe ²⁾	Widder und Schafe ²⁾ ohne Lämmer		Schafe ²⁾ mit Lämmern ³⁾	
	bis 20 kg	20 - 50 kg	50 - 70 kg	70 - 90 kg	über 90 kg	70 - 90 kg	über 90 kg
Fressplatzbreite pro Tier ⁴⁾ , cm	20	30	35	40	50	60	70
Buchtenfläche pro Tier, m ²	0,3 ⁵⁾	0,6	1,0	1,2	1,5	1,5 ⁶⁾	1,8 ⁶⁾

Anmerkungen

- 1) Schafe dürfen nicht angebunden gehalten werden. Sie dürfen kurzfristig angebunden oder anderweitig fixiert werden.
- 2) Bei weiblichen Schafen ist das Gewicht bei Nichtträchtigkeit massgebend.
- 3) Die Abmessungen gelten für Schafe mit Lämmern bis 20 kg.
- 4) Für Rundraufen darf die Breite um 40 Prozent reduziert werden.
- 5) Die Buchtenfläche muss mindestens 1 m² aufweisen.
- 6) Gilt auch für kurzfristig separierte Mutterschafe mit Lämmern.

B Einzelhaltung

Einzelhaltung ¹⁾	Schafe	Widder und Schafe ²⁾ ohne Lämmer		Schafe ²⁾ mit Lämmern ³⁾	
	50 - 70 kg	70 - 90 kg	über 90 kg	70 - 90 kg	über 90 kg
Boxenfläche pro Tier, m ²	2,0	2,0	2,5	2,5	3,0

Anmerkungen

- 1) Schafe dürfen nicht angebunden gehalten werden. Sie dürfen kurzfristig angebunden oder anderweitig fixiert werden.
- 2) Bei weiblichen Schafen ist das Gewicht bei Nichtträchtigkeit massgebend.
- 3) Die Abmessungen gelten für Schafe mit Lämmern bis 20 kg.

C Perforierte Böden

Für ab 1. September 2008 neu eingerichtete Buchten

	Gewichtskategorie	Maximale Spaltenweite, mm	Minimale Balkenbreite, mm
Betonspaltenböden	Schafe über 30 kg	20	40
Kunststoffroste	Schafe über 30 kg	20	1)

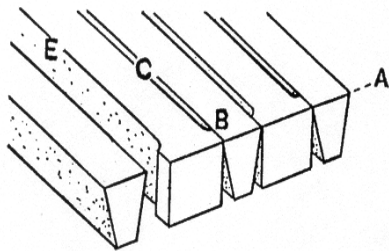
Anmerkung

1) Die Regelung der Balkenbreite erfolgt produktspezifisch über das Prüf- und Bewilligungsverfahren für serienmässig hergestellte Stalleinrichtungen.

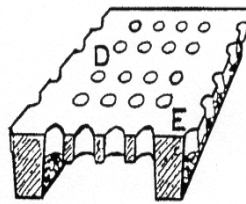
Für am 1. September 2008 bestehende Buchten

	Gewichtskategorie	Maximale Spaltenweite, mm	Minimale Balkenbreite, mm
Betonspaltenböden	alle Tierkategorien	20	40

Betonspaltenböden



Lochboden



Lochböden sind für Schafe nicht geeignet

Lochböden dürfen jedoch eingesetzt werden, wenn sie mit einer deckenden Einstreuschicht versehen sind.

Beurteilung von Spaltenböden:

- A) plane Verlegung
- B) unverschiebbar verlegte Balken
- C) geeignete, konstante Spaltenweite
- E) abgeschliffene Kanten, keine vorstehenden Gräte

D Abmessung von Unterständen bei dauernder Haltung im Freien

	Lämmer	Jungtiere	Schafe ¹⁾	Widder und Schafe ¹⁾ ohne Lämmer		Schafe ¹⁾ mit Lämmern ²⁾	
	bis 20 kg	20 - 50 kg	50 - 70 kg	70 - 90 kg	über 90 kg	70 - 90 kg	über 90 kg
Buchtenfläche ^{3) 4)} pro Tier, m ²	0,15	0,3	0,5	0,6	0,75	0,75	0,9

Anmerkungen

- 1) Bei weiblichen Schafen ist das Gewicht bei Nichtträchtigkeit massgebend.
- 2) Die Abmessungen gelten für Schafe mit Lämmern bis 20 kg.
- 3) Kann im Sömmerungsgebiet die geforderte Fläche im Unterstand nicht erreicht werden, so ist bei extremer Witterung durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass dem Ruhe- und Schutzbedarf der Tiere entsprochen wird.
- 4) Die Mindestabmessungen gelten nur, wenn der Unterstand zum Schutz gegen Nässe und Kälte dient. Im Unterstand darf nicht gefüttert werden.